

Konzerten u. a. »Das Mädchen aus der Fremde« (für gemischten Chor), »Toast den Damen« (Männerchor, der Pyrmont'scher Liedertafel gewidmet), »Hymne an die Musik«, »Chor der himmlischen Heerschaaren« aus »Faust«, II. Teil (für gemischten Chor), »Die Himmelfahrt Christi« (Oratorium in 2 Teilen). Der Chor zählt einige hundert Sänger aus verschiedenen Städten Walbeds, die Solopartien liegen in den Händen erster Künstler und Künstlerinnen. Die musikalische Leitung haben die Herren Fürstlicher Kapellmeister Ferdinand Meister (Pyrmont), Oberlehrer M. Sonnemann (Pyrmont) und Theaterdirektor R. G. Kruse (Ulm) übernommen; der einzige noch lebende Sohn Vorkings, der Regisseur Hans Vorking (Berlin) führt die Theater-Regie. Als Festschrift erscheint von Dr. R. Bärner (Charlottenburg) eine Broschüre »Albert Vorking in Detmold und Pyrmont«, in der zahlreiche, bisher unbekannte Briefe Vorkings veröffentlicht werden.

Unfreiwillige Komik in der Buchhandlung. — Von einem Sortimenters-Kollegen in Halle a/S. werden uns folgende selbsterlebte Scherze aus seinem Ladenverkehr mitgeteilt: »Ne Rechenbuch.« »Von wem?« (Keine Antwort.) »Ist es das hier?« »Ja, so ens is's, abber ä andres!« (Soll heißen: Die Ausgabe ist richtig, aber es muß ein anderes Heft sein. — »Wir mecht'n Vicher hann.« »Was für Bücher?« »Nu, solche kleene in de zweete Klasse!« — »Ich möchte Kloß und Förster!« (Gemeint war ein Religionsbuch von Falke und Förster.) — »Hab'n Se nich so ä Buch, wo so alles drinne is?« (Gemeint war nicht ein Konversations-Lexikon, wie man glauben sollte, sondern ein Handbuch des Grundbesitzes der Provinz Sachsen.) — »Hab'n Se vielleicht solche Zibbelmigen, die nur der Breitjam uffsetzt?« — Junge (der wissen möchte, ob der betreffende Buchhändler auch zugleich Antiquar sei): »Sind Sie antiquarisch?« Buchhändler (wehmütig lächelnd und mit der Hand über den dünnbehaarten Scheitel streichend): »Ja, sehr!« — »Haben Sie gedruckte Bücher?!« — »Hab'n Se nich solches Gold, was uff Leichenschene kimmet?« — »Hab'n Se nich solche Dinger for 25 Fennje aus Pappe for de Volksschule bis nach Merscheburg runger?« (Eine Landkarte des Saalkreises war des Rätsels Lösung.) — »Ich wünschte Herders Eid!« (Eid.) — »Einen (sic) Konversationslexikon für Deutsch und Französisch?« (Wörterbuch.) — »Ne Märchenbuch, abber nich die alten Märchen, die kennt der Kleene schon.« (Es wird ein Buch »Neue Märchen« vorgelegt.) »Ja, das is nu och so, die kennt m'r widder nich!!« — »Ne Buch, wo so kosmännische Ausdrücke drinne schtehn.« (Gemeint war ein Fremdwörterbuch!) — »Zwee Theaterbücher von Zulejus Cäsarn.« — »Hab'n Sie nich was for fünf Fennje?« — »Was kost'n ä kosmänn'sches Buch?« »Wie soll denn der Titel lauten? Es giebt viele kaufmännische Bücher.« »Na, so ä Buch for ä Kosmann, 's darf abber nich mehr wie 10 Mark kosten.« »Uha, Sie wollen jedenfalls den Rothschild haben?« »Was habb'n Se gesagt, Rothschild? Ja, die Buchhandlung warsch, wo ich hingehen sollte, 's kannte se abber keener in Halle.«

Verein deutscher Zeichenlehrer. — Die 26. Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer wird, wie hier schon erwähnt, in den Tagen vom 4. bis 6. Juni in Koburg stattfinden. Folgende Vorträge stehen in Aussicht: »Die Wertschätzung des Zeichenunterrichts im Vergleich zu andern Unterrichts-fächern« (Emele-Karlsruhe); »Die Unterstufe des Zeichenunterrichts — Sexta bis Quarta« (Grothmann-Groß-Vichterfeld); »Des Schülers Skizzenbuch« (Seydel-Plauen); »Ueber die Stellung von Kunst und Wissenschaft im Unterrichte und ihre Bedeutung für Erziehung und Bildung der Jugend« (Effenberger-Pirna).

Deutsche Kunstausstellung in St. Petersburg. — Die deutsche Kunstausstellung in St. Petersburg, deren Eröffnung vor einiger Zeit hier gemeldet worden ist, wurde in den letzten Tagen vom Kaiser und von der Kaiserin besucht. Das Herrscherpaar verweilte fast eine Stunde und besichtigte die Kunstwerke mit größtem Interesse.

Verein für norwegische Buchkunst. — In Christiania sind einige Bücherfreunde, deren Namen uns leider nicht bekannt geworden sind, zusammengetreten, um einen »Verein für norwegische Buchkunst« ins Leben zu rufen. Der Verein soll die Aufgabe haben, den Geschmack bei der Ausführung von Druckwerken in künstlerischer Richtung zu heben, auch selbständig Bücher herauszugeben.

Schriftsteller- und Künstlerverein »Symposion« in Leipzig. — Der Schriftsteller- und Künstlerverein »Symposion« in Leipzig hat sich durch einstimmigen Beschluß seiner Generalversammlung am 22. d. M. aufgelöst. Der bisherige Schatzmeister des Vereins, Kaufmann Jacobson, Beethovenstraße 3, ist von der Gesellschaft als Liquidator bestellt worden, der bis zum 1. Juli die finanziellen Angelegenheiten derselben abzuwickeln hat. Unter dem Namen »Neues Symposion«, Gesellschaft für Litteratur und Kunst, ist eine neue Vereinigung ins Leben getreten. Der provisorische Vorstand setzt sich aus den Herren Redakteur Winterfeldt, Kaufmann Jacobson und Fabrikbesitzer Senf zusammen. Vereinslokal ist der Fürstenthor, in dem bis auf weiteres Unterhaltungsabende für die Dienstage in Aussicht genommen sind. (Lpzgr. Tzbl.)

Ein Original Albrecht Dürers. — Für das Kupferstichkabinett der königlichen Museen zu Berlin ist auf der am 9. und 10. d. Mts. im Hotel Drouot in Paris abgehaltenen Versteigerung von Gemälden und Zeichnungen aus der Sammlung des Herrn Robert Dusmenil eine Kohlenzeichnung Albrecht Dürers zum Preise von 17500 Fres. erworben worden. Es ist das in Kohle mit markigen Strichen hingeworfene Brustbildnis Willibald Pirckheimers, das Fr. Lippmann in seinem Werk »Die Handzeichnungen Albrecht Dürers« mit den übrigen in der Sammlung Dusmenil befindlich gewesenen Zeichnungen des Meisters in vorzüglicher Reproduktion wiedergegeben hat.

Verein jüngerer Buchhändler »Duodez« in Nürnberg. — Der »Duodez«, Verein jüngerer Buchhändler für Nürnberg und Umgebung, feierte am 12. und 13. Mai 1900 sein neunzehntes Wiegenfest. Am Sonnabend den 12. Mai versammelten sich Mitglieder und Gäste zum Festkommers im Vereinslokal Restaurant »Hans Sachs«. Gesänge und humoristische Vorträge wechselten miteinander ab und gestalteten den Abend zu einem recht genussreichen. Am Sonntag den 13. Mai fand morgens Besichtigung der Nürnberger Sehenswürdigkeiten statt, hierauf gemeinschaftliches Mittagessen, dann Ausflug mit Damen nach St. Jobst. Abends schloß sich ein gemütliches Kränzchen im Vereinslokal an. Zahlreich eingelaufene Telegramme und Glückwunschschriften von früheren Mitgliedern und von Gönnern des Vereins, sowie von mehreren Kollegen-Vereinen bekundeten, daß der »Duodez« auch auswärts viele Freunde hat. Die Firma Phil. Reclam jun. in Leipzig stiftete dem Verein zu seiner Feier in dankenswerter Weise eine Anzahl Kommersbücher. Die Firma Ferd. Weigel's Antiquariat in Nürnberg wendete der Bibliothek einige Werke zu. — Möge der »Duodez« in Nürnberg, der alten Stadt, wo Dürer gelebt und Sachs gesungen hat, auch ferner immerdar blühen und gedeihen! St.—

Sprechsaal.

Warnung.

Ein Herr Hartmann in Braunschweig, der früher Schreiber bei einem Rechtsanwalt war und sich jetzt als Schriftsteller ausgiebt, wendet sich neuerdings mit Bücherbestellungen unmittelbar an die Herren Verleger. Wir warnen die Herren Kollegen vor dem jungen Manne. Er ist schon wiederholt von mehreren unserer Kollegen des Diebstahls von Büchern überführt worden; Zahlung war von ihm nicht zu erlangen.

Braunschweig, den 26. Mai 1900.

Friedrich Wagner's Hofbuchhandlung.

Buchbinderpreise.

(Vgl. Nr. 118 d. Bl.)

Gegenüber der Nachricht in Nr. 118 d. Bl., daß die Gründung eines Verbandes der deutschen Buchbindereien behufs Erhöhung der Preise dem Abschluß nahe sei, scheint doch eine ernste Mahnung an die Betreiber dieser Verhandlungen am Platze, den Bogen nicht zu überspannen. Nicht nur sprechen unsere Nachrichten durchaus dagegen, daß ein derartiger Verband über ganz Deutschland dem Abschluß nahe sei, sondern in Süddeutschland ist man so wenig geneigt, gerade jetzt erhöhten Lohnforderungen der Buchbindereiarbeiter nachzugeben, daß man im Gegenteil ganz energisch bereits begonnen hat, sich auf einen Streik einzurichten. Mit dieser Thatsache sollte man rechnen.